

Wer darf therapieren?

In der Schweiz und speziell im Kanton Bern sind therapeutische Anwendungen ausschliesslich einer vom Kantonsarzt anerkannten Person des Gesundheitswesens vorbehalten. Bei uns führt die Behandlung folgender Heilpraktiker aus, der sich seit 1998 mit verschiedenen Methoden der Naturheilkunde befasst:



Rolf Wenger
kant. appr. Heilpraktiker
Seminarleiter Autogenes Training
Dozent und Autor

Wir in der Lage, die Magnetfeld-Therapie erfolgreich mit anderen Behandlungsmethoden zu kombinieren, wie zum Beispiel der Neurobiologie nach Dr. Klinghardt, Phytotherapie, Lymphdrainage, Akupunktur und mehr.

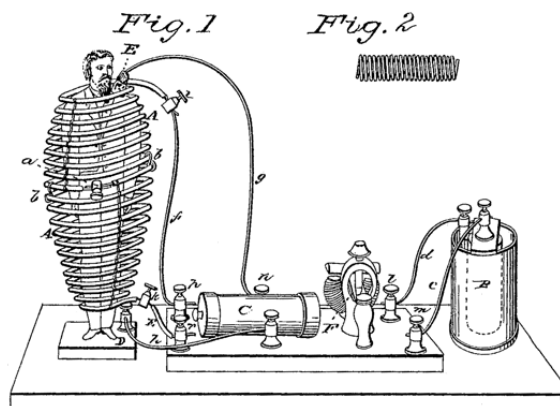
Kostenübernahme

Der Stundenansatz beträgt für die Beratung Fr. 150.- und für die halbstündige Therapie inkl. Sauerstoff Fr. 45.-. Wir rechnen ausschliesslich über die Zusatzversicherung für Alternativ-/Komplementärmedizin ab. In diesem Rahmen wird das Honorar von einigen Krankenkassen übernommen. Bei uns steht auch ein Leihgerät für die Anwendung zu Hause zur Verfügung. Die Miete beträgt Fr. 150.- pro Monat.

Vorsicht vor überteuerten Magnetfeldmatten mit dürtigster Wirkung. Fragen Sie erst uns.

Geschichte

Die Nutzung von Magnetfeldern für Heilzwecke ist wohl die älteste physikalische Therapieform. Schon im Altertum hat man die biologische Wirkung von Magnetfeldern erkannt und genutzt, jedoch in der Regel mystisch gedeutet.



Magnetfeldgerät von E. Smith, 1869

Anfang der 1970er Jahre hat *elecsystem* bereits das Verfahren entwickelt, mit Hilfe spezifischer grossflächig pulsierender Magnetfelder eine direkte Einwirkung auf den tierischen und menschlichen Organismus zu erreichen.



Patienteninformation Magnetfeld-Therapie



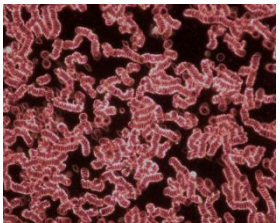
Naturheilzentrum Oberland GmbH
Thunstrasse 51 C, 3700 Spiez

Telefon 033 221 77 47

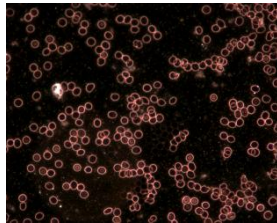
www.naturheilzentrum-oberland.ch

Hintergründe

Die in den Körperzellen vorhandenen Ionen (elektrisch geladene Teilchen) werden durch das pulsierende Magnetfeld – auch inductive Bio-Stimulation genannt – angeregt und mobilisiert. Der Zellaustausch, also die intrazelluläre Versorgung und Entgiftung, wird verbessert. Daraus resultiert auch eine erhöhte Sauerstoffversorgung der Zelle und damit die Grundlage zur Heilung. Der Sauerstoffpartialdruck wird messbar erhöht, der Zellstoffwechsel verbessert. Nachfolgend die Blutfließeigenschaft im Dunkelfeld vor und 10 min nach einer Behandlung:



vorher



nachher

Behandlungsablauf

Da eine Behandlung der „Ionenpumpe“ nur für eine gewisse Zeit anhält, ist bei chronischen Erkrankungen anfangs eine tägliche Behandlung vorgesehen. Nach einer Woche reichen für eine Stabilisierung 2-3 Mal pro Woche.

In unserer Praxis kombinieren wir die Anwendung stets mit der Gabe von Sauerstoff, was die Wirkung noch zu steigern scheint.

Diese medizinische Therapie wirkt in jeden Fall, auch wenn vielleicht nicht sofort etwas „gspürt“ wird.

Anwendungsgebiete

Die Therapie mit pulsierenden Magnetfeldern wurde entwickelt, um Nervenschmerzen zu behandeln und Schmerzen im Bewegungsapparat zu lindern. Die Wirksamkeit der Behandlung ist in über 3.000 Studien nachgewiesen worden. Die häufigste Anwendung findet man in der Orthopädie, Rheumatologie und Schmerztherapie. Folgende Erkrankungen können unter anderem positiv beeinflusst werden:

- Sportverletzungen / Knochenbrüche
- Verbrennungen
- diabetische Geschwüre
- Osteoporose
- Sehnenscheidenentzündung
- degenerative Bandscheiben- und Gelenkerkrankungen (Arthrose)
- arterielle Durchblutungsstörungen
- Weichteil- und Knocheninfektionen
- Morbus Sudeck
- Morbus Perthes
- Migräne
- Neuralgien
- Reizdarmsyndrom
- chronische Sinusitis
- Durchblutungsstörungen
- psychovegetative Störungen
- Depressionen und Angstzustände
- Schlafstörungen
- Reizblase, Drang-Inkontinenz

Aufgrund der verbesserten Sauerstoffversorgung im Gewebe, nimmt diese Therapie auch bei **Krebserkrankungen** immer einen grösseren Stellenwert ein.

Weitere Informationen: medizininfo.de

Kontraindikationen

Nebenwirkungen treten bei sachgemässer Handhabung nur selten auf. Nach der 2.-5. Behandlung kann als Anzeichen der Heilung eine Erstverschlimmerung eintreten. Vorsicht geboten ist bei

- Metallimplantaten
- Thrombosen

In folgenden Fällen sollte diese Therapieform nicht angewendet werden:

- Bei Herzschrittmachern und Insulinpumpen
- Schwere Angina pectoris
- Akute Blutungen
- Schwere Pilzkrankungen
- Epilepsie
- Schwere Herzrhythmusstörungen (Grad 3 & 4)
- Akute Tuberkulose
- Schwangerschaft
- Bei Fieber über 39 Grad
- Schilddrüsenüberfunktion



Bildquelle: medizindiebewegt.de